

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 131 (2005)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Protest einer Kuh  
**Autor:** Busch, Irene / Ammon, Philipp  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-602004>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Binsenweisheiten

Städter sind wie Herdenvieh  
schweben ein auf Wolken.  
Frisch gelandet, werden sie  
fachgerecht gemolken.

Städter, die auf Ordnung seh'n  
auch im Dorf, und Ruhe,  
dulden dort kein Hähnekrah'n  
und kein Kuh-Gemuhe.

Städter wünschen, pensioniert  
und der Stadt entwischen,  
die Natur sich asphaltiert  
und grün angestrichen.

Wenn der Städter Landluft schöpft,  
stört des Bauern Odel.  
Wenn der Bauer Städter schröpft,  
strafft ihn ihr Gejodel.

Bauern schlagen Äcker los  
an die Baubewerber.  
Drauf geht das Gemecker los  
über die Verderber.

Noch in bester Trachtenkluft  
bleibt der Städter einer.  
Schon die Herkunft macht den Schuft  
und die Kluft nicht kleiner.

## Drei schlaue Bauern

Der erste Bauer war es satt,  
den Hof und das Geracker.  
Ein Dutzend Ferienhäuser hat  
er jetzt auf seinem Acker.

Der zweite Bauer fand's bequem,  
den Berghof umzuwandeln  
in ein Alpin-Hotel, in dem  
jetzt nachts die Gäste jodeln.

Der dritte Bauer, auch nicht doof,  
liess aus dem Stall die Luft raus,  
trieb seine letzte Sau vom Hof  
und macht jetzt ein Puff draus.

Dieter Höss

## Protest einer Kuh

Irene Busch

Eine Kuh sandte folgenden Bericht an die Heimatzeitung: Es muss mal gesagt werden, dass die Menschen eine Vorliebe haben für diese Tiere, die sie Auto nennen. Dagegen protestiere ich. Autos sind hässlich. Sie haben alle hervorstehende Glotzaugen und kein Fell. Auch sind sie nicht so schnell, wie es aussieht. Meine Freundin wurde von einem verfolgt, das schrecklich brüllte, sie jedoch nicht einholte. Lieben können sie garantiert nicht, denn sie laufen aneinander vorbei oder sie schlagen sich gegenseitig

tot. Dass die Städter mit ihren vielen Strassen verrückt auf solche Typen sind, ist klar. Aber dass unsere Bauern es ihnen nachmachen, dass sie ihr Auto eigenhändig putzen – was sie bei uns nie tun, das finde ich unerträglich. Wenn das mit den Autos so weitergeht, werden die Bauern den Städtern immer ähnlicher und bald gibt es keinen Unterschied mehr. Was wird dann aus uns?

Hochachtungsvoll, Karla, die Kuh.



Philipp Ammon